

»Unser täglich Brot!«



2 KEIN
HUNGER



Wo es herkommt und wie wir es vergeuden.

Unser täglich Brot....

Brigitte Molter

Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW

Seite 1 / 14

14.07.2022

2 KEIN HUNGER



SDG 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

- Hunger beenden
- alle Formen der Fehlernährung beenden
- landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln
- Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden
- genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren

Ursachen für Hunger und Unterernährung:

- Gewaltsame Konflikte
- Naturkatastrophen
- Armut
- Ungleichheit
- Verzerrter Welthandel
- Schlechte Regierungsführung
- **Ressourcenverschwendung und Klimawandel**
- Covid 19-Pandemie

Weniger ist leer.



Es gibt so viele,
die hoffen auf mehr,
um überleben zu können.
Ihre Spende hilft.

Spendenkonto KD Bank
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
www.brot-fuer-die-welt.de

Mitglied der
act Alliance **Brot**
für die Welt

Akuter Hunger:

- Unterernährung über einen begrenzten Zeitraum
- Häufig in Zusammenhang mit Krisen (Dürren, Kriege, Naturkatastrophen...)
- Oft in Kombination mit chronischem Hunger
- Extremste Form des Hungers

Chronischer Hunger:

- Zustand dauerhafter Unterernährung (Kalorienmangel)
- Häufigste Form von Hunger
- Meist mit Armut verbunden

Verborgener Hunger:

- Sonderform des chronischen Hungers
- Mangelhafte Versorgung mit wichtigen Nährstoffen trotz möglicherweise ausreichender Kalorienzufuhr (z.B. Eisen, Jod, Zink oder Vitamin A)
- Kann langfristig zu schweren gesundheitlichen Schäden oder Entwicklungsstörungen bei Kindern führen

- UN-Welternährungsbericht 2022:
 - Die Zahl der Hungernden ist weiter auf 828 Millionen Menschen gestiegen (>10 Prozent der Weltbevölkerung)
 - Prognosen zufolge werden im Jahr 2030 immer noch fast 670 Millionen Menschen von Hunger betroffen sein (8 Prozent der Weltbevölkerung, genauso viel wie 2015)
 - Fast 3,1 Milliarden Menschen konnten sich im Jahr 2020 keine gesunde Ernährung leisten (knapp 39 Prozent der Weltbevölkerung). Hauptgrund ist die Inflation der Lebensmittelpreise infolge der Covid-Pandemie.
 - Die Folgen des Ukraine-Krieges sind von dem Report noch nicht erfasst.
- Andererseits: Rund zwei Milliarden Menschen sind übergewichtig bzw. fettleibig (Quelle: WHO)

Hungerndes Kind (10 Jahre) aus dem Jemen © reuters pictures
 Quelle: Lernpaket „Welternährung neu denken“ / Welthaus Bielefeld

Fast Food-Restaurant in Harlem (NY, USA) © reuters pictures
 Quelle: Lernpaket „Welternährung neu denken“ / Welthaus Bielefeld

Unser täglich Brot....

Brigitte Molter
 Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW



Es ist genug für alle da!

Im Welternährungsbericht 2020 kommt die FAO (Food and Agriculture Organisation of the United Nations) zu der Einschätzung, dass global gesehen genügend Lebensmittel für alle Menschen auf der Erde verfügbar sind.

Planetary Health Diet

- Ernährungsplan der EAT-Lancet-Kommission (2019)
- Internationales Team aus 37 Forscher:innen
- 2.500 kcal/Tag

Aber....

- Ein Teil der Menschheit lebt über seine Verhältnisse, während andere nicht genug zu essen haben.
- Unsere Art zu wirtschaften und zu konsumieren schadet dem Klima. Der Klimawandel vergrößert die Gefahr von Hunger in ärmeren Regionen.
- Wir werfen zu viele Lebensmittel weg.

Wir leben über unsere Verhältnisse

Unser täglich Brot....

Brigitte Molter

Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW



Brot
für die Welt

Die Fläche in Deutschland reicht nicht aus

- Etwa die Hälfte der Landfläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt.
- Dennoch liegen ca. 2/3 der Fläche, die wir unsere Ernährung benötigen, im Ausland. Dies geht häufig zu Lasten von Menschenrechten und Umwelt, z.B.
 - Wälder müssen landwirtschaftlichen Nutzflächen weichen (Verlust von CO₂-Speichern)
 - Anbauflächen fehlen für die Ernährung der einheimischen Bevölkerung
 - Extremfall: Landraub
 - Schlechte Arbeitsbedingungen, unzureichende Entlohnung

Unsere Ernährungsweise treibt den Klimawandel an

Unser täglich Brot....

Brigitte Molter

Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW



Brot
für die Welt

- In Deutschland verursacht die Ernährung rund 16 Prozent der CO₂-Emissionen eines durchschnittlichen Privathaushalts und macht damit ungefähr den gleichen Anteil aus wie der Bereich Mobilität.
- Würde eine Durchschnittsverbraucherin in Deutschland ihren Verzehr von Schweinefleisch um 44 % reduzieren, könnte sie 337 kg CO₂ einsparen. Dies entspricht einer Autofahrt von 2.500 km.
- Wäre die Lebensmittelverschwendung ein Land, wäre es das Land mit den drittgrößten CO₂-Emissionen.

Zu gut für die Tonne... ...wir werfen zu viele Lebensmittel weg

Unser täglich Brot....

Brigitte Molter

Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW



Brot
für die Welt

- Weltweit werden nach Einschätzung der FAO rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel weggeworfen.
- In Deutschland werden pro Jahr fast 12 Mio. Tonnen an Lebensmitteln weggeworfen.
- Etwa die Hälfte davon landet im Müll privater Haushalte – ca. 85 kg pro Kopf und Jahr (entspricht ca. 300 – 400 € Warenwert pro Kopf und Jahr)
- Weggeworfene Lebensmittel verschwenden Ressourcen, belasten das Klima unnötig und treiben weltweit die Lebensmittelpreise

»Darf's noch ein bisschen mehr sein?!«

Brot für die Welt

Verschwenden beenden!

Spendenkonto
500 500 500
KD-Bank eG
BLZ 1006 1006
www.brot-fuer-die-welt.de

Mitglied der
GOLDALIANCE



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brigitte Molter

**Referentin Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe
Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW**

molter@zentrum-oekumene.de

Tel.: 069/ 97 65 18 - 90